

Bücherei ist im neuen Haus aufgeblüht

HK 20.11.2020

Zahl der Leser klettert nach Umzug auf 950 – Neu angelegter Garten bildet passenden Rahmen

Von Andrea Karch

Thalmässing – Ein ungewöhnliches Bild für einen Buß- und Bettag: Keine gespannt lauschenden Kinder, kein Lachen und kein Klatschen im Gemeindezentrum St. Marien, kein Autor, der sich über das große Interesse seiner kleinen Zuhörer freut und kein gemütlicher Kaffeeplausch zum Abschluss.

Wie so viele andere Veranstaltungen musste heuer der Familiennachmittag der Gemeindebücherei Thalmässing ausfallen. Doch zumindest an einer Tradition wollte Bürgermeister Georg Küttinger trotzdem festhalten: An seiner jährlichen Bücherspende als Dank für das Engagement der ehrenamtlichen Mitarbeiter.

„Mein Lotta-Leben“, der neue Klüftinger-Krimi, ein neuer Band der „Schule der magischen Tiere“ und das „Tagebuch eines Buchhändlers“ lugen aus der Tasche hervor, die der Bürgermeister am Mittwochnachmittag an Martin Koch vom Büchereiteam übergibt. Und natürlich der neueste Asterixband, „der darf auf keinen Fall fehlen“, so Georg Küttinger schmunzelnd. Die anderen Bücher hat er dem Wunsch der Büchereimitarbeiter folgend gekauft, „denn die wissen, was noch gebraucht wird“.

Der Bürgermeister verfolgt mit seinem Besuch aber noch

ein anderes Ziel: Er will sich umschauen, wie es dem Team im neuen Haus des Buches gefällt, in das die Bücherei vor knapp zwei Jahren umgezogen ist. „Alles funktioniert gut“, sagt Martin Koch und lobt die „wunderschönen Räume“. Die neue Bücherei hat auch eine erfreuliche Entwicklung angestoßen: Hatte sie 2018 noch knapp 600 Nutzer, so sind es heute 950 aktive Leser. Bei knapp 10 000 Büchern sind 2019 rund 20 000 Ausleihen registriert worden. „Alles, was besser ist als der Faktor eins, ist bei Entleihungen gut, wenn du den Faktor zwei hast, bist du sehr gut“, rechnet Koch nicht ohne Stolz vor.

Doch die Auswirkungen der Corona-Pandemie haben „das, was so gut gestartet ist, fürchterlich ausgebremst“, bedauert er. Und das mitten im Jubiläumsjahr zum 50. Geburtstag mit extra vielen Veranstaltungen. Sogar eine Festschrift hat die Bücherei zum runden Geburtstag herausgebracht. „Unsere letzte Veranstaltung war im März.“ Dass auch der Familiennachmittag ausfallen muss, das tut dem Team besonders weh. „Da blutet einem das Herz.“

Arbeit hatte das Team trotzdem genug: Wie bei der Bücherübergabe am Mittwochnachmittag zu sehen ist, wird die Einrichtung überaus gut besucht. Sehr zur Freude des Teams, „wir



Umgeben von dem historischen Thalmässinger Metalzaun präsentiert sich der von Johannes Schneider (links) angelegte Garten. Über die Bepflanzung freut sich Bürgermeister Georg Küttinger (Mitte) genauso wie über das aktive Team um Martin Koch. Foto: Karch

wollen diese Immobilie auch bespielen“. Auch wenn heuer Pandemie-bedingt Einnahmequellen weggefallen sind, hat das Team 750 neue Bücher angeschafft.

Die Ausleihe funktioniert, so Koch, problemlos. In zwei Stunden würden rund 100 Bücher von 30 Lesern ausgeliehen, „da

kann man Abstand und Hygieneregeln gut einhalten“. Und wenn sonntags nach dem Ende der Gottesdienste der Andrang größer sei, „verhalten sich alle Besucher sehr vernünftig“. Dass die Bücherei trotz Corona ihre Arbeit fortführe, rechnet der Bürgermeister dem Team hoch an. 22 ehrenamtliche Mitarbei-

ter bringen sich in der Bücherei ein, auch für Nachwuchs ist gesorgt: Zwei Mädchen und ein Junge zwischen 11 und 13 Jahren seien fleißig dabei. „Wenn die Gemeinde die Bücherei ohne die Ehrenamtlichen organisieren müsste, wäre das ein großer finanzieller Aufwand“, sagt Martin Koch.

Dass das Büchereiteam mit dem neuen Gebäude so zufrieden ist, freut auch Gemeindeentwicklungsmanager Lars Strobel. Schließlich waren der Umbau und die Sanierung des ehemaligen Bauernhauses zu einer Bücherei das erste Projekt der Kommune, das über das Städtebauförderungsprogramm bezuschusst worden ist.

Aber nicht nur das Gebäude selbst macht etwas her, sondern seit dem Frühsommer auch die Außenanlagen: Der Thalmässinger Johannes Schneider, seit September Kreisfachberater für Gartenbau und Landespflege im Landkreis Roth, hat ehrenamtlich mit dem Büchereiteam über 600 Stauden rund um das Haus gepflanzt. „Ich dachte, die Pflanzen hören nie auf“, erinnert sich Martin Koch lachend.

Da bei der Auswahl der Pflanzen, unter anderem Fetthenne, Schafgarbe oder Sonnenhut, darauf geachtet wurde, dass der Garten pflegeleicht ist, musste nur am Anfang gegossen werden. Eine Mulchschicht aus Absiebsand hält das Unkraut zurück. Angelegt wurde der Garten am Pfingstsonntag, während des Sommers hat er sich prächtig entwickelt.

„Den Garten kann man auch im November anschauen“, lobt Küttinger das gelungene Werk. „Und die Stauden halten bis zum ersten Frost“, versichert Johannes Schneider. HK